
PRESSEMITTEILUNG VOM 27.08.2026

**VEZG bekräftigt Bedeutung der Leitnotierung für eine transparente und faire
Schweinevermarktung**

Die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) bewertet die aktuellen Vertragsänderungen in Teilen der Schweinevermarktung kritisch. Insbesondere die zunehmende Abkopplung von der etablierten VEZG-Leitnotierung birgt die Gefahr, die Transparenz und Akzeptanz der Preisfindung im deutschen Schweinemarkt nachhaltig zu schwächen.

Gleichzeitig begrüßt die VEZG das in den Neuverträgen enthaltene klare Bekenntnis der Schlachtunternehmen zur Initiative Tierwohl (ITW). Die Honorierung zusätzlicher Tierwohlleistungen und die Weiterentwicklung der Tierhaltung sind wichtige Signale für die Zukunft der deutschen Schweinehaltung und verdienen Unterstützung.

Die VEZG-Preisempfehlung für Schlachtschweine ist die anerkannte Leitnotierung für den deutschen Schweinemarkt mit erheblicher Bedeutung für den europäischen Markt. Ihre Funktion als wichtige Orientierungsgröße für Transparenz und Wettbewerb wurde auch von der Monopolkommission hervorgehoben.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Tatsache, dass Marktteilnehmer ihre Preisfeststellungen künftig zeitlich nach der Veröffentlichung der VEZG-Preisempfehlung vornehmen. Die VEZG sieht darin das Risiko einer schleichenden Schwächung der Position der deutschen Landwirtschaft.

Gerade vor dem Hintergrund einer hohen Konzentration auf der Abnehmerseite sind transparente und allgemein anerkannte Referenzpreise unverzichtbar. Die VEZG steht seit Jahrzehnten für eine unabhängige, marktorientierte und nachvollziehbare Preisermittlung und schafft damit Orientierung und Planungssicherheit für die gesamte Wertschöpfungskette.

Die VEZG empfiehlt allen Schweinehaltern, neue Vertragsangebote sorgfältig und kritisch zu prüfen. Insbesondere sollten die Auswirkungen auf die Preisbildung, die Vermarktungsfreiheit und die langfristige Stellung der Erzeuger im Markt bewertet werden. Die VEZG begrüßt deshalb die Initiative der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) sowie des Deutschen Bauernverbandes (DBV), die Vertragsänderungen juristisch zu prüfen und den Betrieben eine sachliche Orientierung zu geben.

Unabhängig davon gilt: Jeder Landwirt entscheidet eigenverantwortlich über die Unterzeichnung von Vermarktungsverträgen. Die VEZG respektiert diese unternehmerische Freiheit uneingeschränkt. Gleichzeitig wird sie sich auch künftig für eine starke, von den Landwirten getragene Leitnotierung sowie für Transparenz, Marktgerechtigkeit und fairen Wettbewerb einsetzen.

„Die VEZG-Preisempfehlung ist weit mehr als ein Preis. Sie ist Ausdruck einer unabhängigen und von den Erzeugern getragenen Marktorganisation. Wer diese Leitnotierung schwächt, schwächt letztlich auch die Stimme der Landwirte in der Preisfindung, so der Vorsitzende Matthias Frieß.“